

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 Mt. 10 Pfg., durch die Post bezogen  
in Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.

Dienstag den 21. März 1893.

Inserionspreis:  
eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.  
Längere 15 Pfg., Widmung, Belegzettel  
Unterhaltungsblatt und Signetfreund.

## Anzeigen

für die Samstag- und Sonntagnummer sind längstens Freitag des Samstags früh 8 Uhr der Redaktion zu übergeben.

**größere Inserate** wollen gef. für jede Nummer Tags vor der Ausgabe des Blattes übermitteln werden.

**Eindharz,**  
nur beste Qualität,  
empfiehlt  
**Chr. Bauerle.**

**Kleesamen**  
neuen, ewigen & dreiblättrigen, seidefrei 86-90 Prozent Keimkraft, sowie Weinsamen, Gparsette, Widen, Grassamen, Angersamen, Erbsen, Linen, Gartensamen & Hausamen empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Christlich Bauerle** b. d. Kirche.

Jeden Donnerstag und Samstag frischgebackenes  
**Riechfleisch**  
bei  
**Fr. Gausler, Kirchener.**

**Kartoffeln!**  
Frühe Bisquit & Gamsfater, Richters Imperator & Odin giebt billig ab  
**Christian Bauerle.**

**Gute Speise & Steckkartoffel**  
verkauft  
**Gottlob Diebel, Schreiner.**

Alle Sorten frischen, feimfähigen  
**Gartensamen**  
empfiehlt  
**Wilh. Kurz** b. Güterbahnhof.

**Heu & Oehmd**  
hat zu verkaufen  
**Honold, Sailer.**

Steinenberg.  
Ein noch guter  
**Rohwagen**  
mit ungefähr 80 Ztr. Tragkraft, u. einen neuen Pflug mit Räder hat billig zu verkaufen  
**Schmid Fredel.**

**Kassen-Schränke**  
solid u. billigst bei  
**J. Ostertag**  
Aalen.

**Gottesdienste**  
der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.  
Sonntag den 19. März.  
Vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr M. Tisch.  
Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr Eisenbraun.  
Mittwoch Abend 8 Uhr M. Tisch.  
Samstag Abend 8 Uhr M. Tisch.

Zur Frühjahrsdüngung ist eingetroffen:  
**Chilifalpeter, Augsburger Säkal-Guano**  
Mischungen für: Getreide, Wiesen, Alee, Rüben, Kartoffeln, Mais, Obstbäume,  
**Thomasmehl & Kainit**  
Sämtliche Düngersorten werden unter Garantie für angegebenen Gehalt und billigst berechnet abgegeben.  
**Carl Fr. Maier,**  
am Thor.

**Sonntag den 19. März,**  
nachmittags 4 bis 5 Uhr  
auf dem Marktplatz  
**Große Produktion**  
des berühmten  
**Schnell- & Dauerläufers**  
**A. Dibbels** aus Wien,  
welcher die Ehre hatte,  
sich vor mehreren Höchsten und Höhen Herrschaften zu producieren.

**Achtung!**  
Unter Mitwirkung eines Clowns.  
N.B. 4 Mann haben sich gemeldet zum Mitlaufen.  
Derjelbe bereifte ganz Europa und ist von keinem Schnellläufer noch übertroffen worden.  
Herr Dibbels wird den Platz in einer Stunde 60mal umlaufen, was einer Distanz von 2<sup>1/2</sup> deutschen Meilen gleichkommt.  
Zutritt à Person 10 Pfg., Kinder 5 Pfg.  
Ich bitte Jeden, der bezahlt hat, sich ein Billet geben zu lassen und dasselbe der Kontrolle wegen nicht wieder abzugeben.  
Die Billets sind sichtbar zu tragen.

**Bilder aller Art**  
sowie  
**Patentbriefe**  
werden stets billigst eingeraht, unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, bei  
**Fr. Lenz, Vorstadt.**

**Pfandscheine**  
für Ledige und Verheiratete  
sind zu haben in der  
**C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Kirchheim u. Teck.**  
In meinem Maßgeschäft können sofort einige tüchtige  
**Schneider,**  
welche selbständig und pünktlich auf Groß- und Kleinstück arbeiten, sofort eintreten. Schriftliche Offerte erwünscht.  
**Gustav Groß** a. Markt,  
Herrenkleider-Maßgeschäft.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Müller, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

**Anfer-Pain-Expeller**  
Diese altbewährte Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Rückenschmerzen und Gefäßungen  
ist  
in allen Weltteilen verbreitet und hat sich durch ihre günstige, erfolgreiche überall den Ruf als das beste aller Hausmittel erworben. Der echte Anfer-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zu haben; er kostet nur 50 Pfg. und 1 Mt. die Flasche und ist somit auch das billigste Hausmittel.

**Wunderbar ist der Erfolg!**  
weissen, zarten und sammetweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von:  
**Bergmann's Lilienmilchseife**  
von Bergmann & Co., Dresden.  
Vorr. à Stück 50 Pfg. in der Palm-schen Apotheke.

Unterurbach.  
**Einen Fuhrwagen, 1 Handwägle, 1 Pflug, 1 Gestell, 1 bereits neue Füttermaschine mit Treter,**  
sowie ca. 15 Ctr.  
**Kleebheu**  
hat zu verkaufen  
**H. Grünwald, Schmied.**

**Indian-Pflaster Schrad.**  
Ist ein altberühmtes bewährtes Heilmittel Nr. 1. Vorzüglich bewährt bei bössartigen Knochen und Zugeschwüren, Krebsartigen Leiden etc. Nr. 2. Heilt sicher nasse und trockene Flechten, bössartige Hautausschläge, Gicht, Rheuma etc. Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen Salzfleuß, offene Füße u. nässende Wunden aller Art. Apoth. I. Schradler's Nachfolger, Feuerbach b. Stuttgart. Pq. N. 3 u. 150. Zu haben in den Apotheken Stuttgart, Kirchapotheke. Broschüre gratis. In Schorndorf bei Apotheker Palm.

**Kein Hustenmittel**  
übertrifft die **Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mt. in Schorndorf in der **Saupp'schen und Palm'schen** Apotheke und bei Conditor **Carl Schäfer.**

**Für Maler!**  
**Schablonen-Papier**  
empfiehlt billigst  
**C. W. Mayer'sche Buchdruckerei,**  
Buch- und Papierhdlg.

**Gottesdienste.**  
Evangelische Kirche.  
Am Sonntag Jubica (19. März).  
Vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr Predigt  
Herr Stadtvicar Höch.  
Abschiedsanspr. von H. Def. Finckh.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre  
Töchter II. Abteilung  
Herr Stadtvicar Höch.  
Nachm. 2<sup>1/2</sup> Uhr Bibelstunde  
Herr Stadtpfarrer Gros.  
Ratholische Kirche.  
Herr Kaplan Kirchner.

**Vom Landtag.**  
15. März. (10. Sitzung.) Anträge der Finanzkommission zu dem Entwurf des Hauptfinanzgesetzes für 1893/95.  
v. Hofacker, Vorstand der Kommission, giebt eine Einleitung über die Gesichtspunkte, von denen die Kommission ausgegangen ist. Die bisherige Leistung in der Einbringung des Etats, welche auf den Wünschen der Stände beruhe, sei im Interesse der wünschenswerten Vereinfachung etwas gefördert worden. Redner giebt dann ein Bild der Finanzlage. Während aus den Jahren 1889/91 ein Restvermögen von mehr als 10 Millionen Mark übrig blieb, schloß das erste Jahr der vorigen Etatsperiode 1891/92 mit einem Defizit von 923 000 Mk. und das Jahr 1892/93 zeigt nach den vorläufigen Ergebnissen einen weiteren Abmangel von über 1 Million Mark. Der jetzige Etat 1893/95 nimmt das Restvermögen zur Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben im Betrag von 4 Mill. Mark in Anspruch, abgesehen von der Notwendigkeit der Erhöhung der direkten Steuern auf den früheren Stand. So bietet die Finanzlage demal ein ungünstiges Bild, wesentlich ungünstiger als in der vorigen Etatsperiode. Wenn der Staatsbedarf trotzdem um jährlich 2 022 000 Mk. geht, so beruhe das auf der Ausführung der früher gegebenen Befehle, (Staatsschuld, Pensionen, Leistungen an das deutsche Reich erfordern allein 3 Millionen Mark mehr.) Angesichts der Steigerung der Ausgaben, namentlich bei den Verkehrsanstalten, werde es angezeigt sein, hierauf bei der Einzelberatung das Augenmerk zu richten. Schließlich möchte Redner der Hoffnung Ausdruck geben, daß trotz der momentan ungünstigen Lage die Ordnung im Staatshaushalt gesichert bleiben werde.

Bei der allgemeinen Diskussion über den Etat nahmen noch das Wort Sachs, Hausmann, (Gerabronn.) Letzterer ging des Näheren auf den Fall Peggelmaier ein, wurde aber vom Präsidenten zur Sache gerufen; der Gegenstand wurde, als er an das h. Haus appelliert, in von ihm selbst beantragter namentlicher Abstimmung mit 62 gegen 15 St. von der Tagesordnung abgelekt.

**Tagesbegebenheiten.**  
Zus dem Bezirk.  
In letzter Nummer des Schorndorfer Anzeigers glaubt Chr. Ziegler hier die Kleesamenverkäufer dahin aufklären zu müssen, daß auch andere als die vom landw. Bez. Verein aufgestellte Verkäufer von Kleesamen, reelle Samen haben. Veranlassung zu dieser „ersten Aufklärung“ war jedenfalls für Ziegler der vor Kurzem erschienene von ihm aber ganz mißverständliche Artikel „zum Kleesamenkauf“ und vielleicht auch die wiederholte von Hohenheim aus ergangene Belanngabe derjenigen Verkäufern im Bezirk, welche mit Hohenheim in das bekannte Vertragsverhältnis getreten sind. (Unter solchen befindet sich allerdings Ziegler nicht.)  
Es ist ihm also zunächst zu erwidern, daß der landw. Bezirksverein neuer keine Verkäufer für Kleesamen aufgestellt, auch einen solchen selbst

zum Vertrieb unter die Mitglieder nicht angekauft hat. Zum Andern aber ist hauptsächlich die Behauptung des Ziegler, daß diejenige Großhandlung von welcher ein zehlfacher, Kaufmann, oder Krämer seinen Kleesamen kauft, auch die Verkaufsstelle für den Verein sei, als ganz unrichtig zu bezeichnen. Wenn der Verein schon Kleesamen bezogen hat, so hat er ihn einfach von einer ihm vassenden Quelle bezogen. Die Hauptsache beim Kleesamenkauf für den Landwirt und Bauer aber ist das, daß ihm vom Verkäufer eine von der K. Samenprüfungs-Anstalt Hohenheim und nicht von der Großhandlung ausgestellte Garantie-Urkunde über gute Keimfähigkeit und Seidefreiheit vorgezeigt und eingehändigt werden kann, was selbstverständlich dann nicht möglich ist, wenn der von der Großhandlung als keimfähig und seidefrei bezeichnete Samen einer Nachuntersuchung nicht unterstellt worden ist. Auch der Verein hat einmal einen vom Lieferanten als gut und seidefrei bezeichneten Kleesamen erhalten, die erfolgte Nachuntersuchung lieferte jedoch ein anderes Resultat und der Samen wurde insolange nicht angenommen, bis er durch wiederholte Reinigung bei der Nachuntersuchung in Hohenheim sich als gut und seidefrei erprobte.  
Dies ist der Gruntunterschied und die wahre Aufklärung.

**Eingefandt.**  
Auf das „Eingefandt“ von Herrn Christian Ziegler hier, zur Aufklärung, daß der landwirtschaftliche Bezirksverein Schorndorf, keine Samenverkäufer aufgestellt hat, sondern es haben in Folge Aufforderung von Hohenheim aus 3 Samenhandlungen im Schorndorfer Oberamt mit der Königl. Samenprüfungsanstalt Hohenheim einen Vertrag abgeschlossen, wornach sie sich verpflichten, nur besten unterfuchten Kleesamen zu verkaufen. Dieser Beitritt steht aber jeder anderen Samenhandlung, somit auch dem Herrn Ziegler, gegen Bezahlung der angelegten Gebühren, frei. Wenn Herr Ziegler dies nicht gethan hat, seinen Samen unterzuchen zu lassen, so scheute er entweder die Mühe oder die Gebühren oder Beides.  
Sch.

**Schorndorf.** Eingefandt. Nachdem nun die Vogel- und Geflügelausstellung glücklich, und wie wir hoffen dürfen, auch zur Zufriedenheit des geehrten Publikums vorüber gegangen, erlaubt sich Einsender dieses, einen kleinen Rückblick auf dieselbe zu werfen und solche den freundlichen Besuchern nochmals an ihren Augen vorüberziehen zu lassen.  
Was schon die Einleitung, sowie das Arrangement derselben für das engere wie auch für das coöptrite Comité zeitraubend und anstrengend, so war es doch nicht zu vergleichen mit den Geschäften während und hauptsächlich nach der Ausstellung. Denke man sich nur die vielen angemeldeten Tiere und Vögel, ca. 300 Nummern, für den Katalog zu ordnen. Da melbet einer Tauben an; nachdem aber die Anmeldungen für den Katalog schon fertig resp. geordnet sind, schreibt der „Ansteller“, „ja, meine Tauben haben jetzt Eier, ich kann sie nicht schicken.“ Ein anderer melbet 1 Stamm Hühner an, dafür schickt er statt 1,2 Tiere, 0,3, also 3 Hennen ohne Hahn u. s. w.

Es war dieses für das Comité natürlich sehr un bequem und widerwärtig, weshalb auch der Katalog erst am Tage vor der Eröffnung geordnet und dem Druck übergeben werden konnte.  
Kommen wir nun zur Ausstellung selbst. Diese wurde wie bekannt am Sonntag den 5. März vormittags 11 Uhr in den für dieselbe so äußerst günstigen Räumen des alten Schulgebäudes eröffnet. Die Preisrichter hatten noch vor der Eröffnung ihres, man darf wohl sagen, schwierigen Amtes, gewartet, hauptsächlich war dieses bei den Canarien resp. Ganzer Concurränzjüngern der Fall. Die Preisrichter selbst, die Herren Stähler aus Geislingen und Geißbörger aus Göppingen, welche so freundlich waren, das Richteramt über dieselben zu übernehmen, äußerten Einsehen gegenüber, daß noch auf keiner von unsern Ganaustellungen ihr Amt so schwierig gewesen, als hier. Nicht bloß die Menge der Canarien, es waren ca. 130 St. vertreten, sondern hauptsächlich die Gesangsleistungen der Vögel, erschwerte daselbe. Es mußten noch während dem Abhören der Vögel die Hälfte aus dem Zimmer getragen werden, da es sonst unmöglich gewesen wäre, ein wirklich gerechtes und unparteiisches Urteil zu fällen und war die Ausstellung bereits 1 Stunde schon eröffnet, als die Herren Preisrichter mit ihrer Arbeit fertig waren. Sollte auch der eine oder andere der Herrn Aussteller mit keinem Preis bedacht worden sein, hauptsächlich bei Canarien, dann nichts für ungut, die Herren Preisrichter haben ihre Schuldigkeit gethan und nach gutem Gewissen gehandelt.  
Fortsetzung folgt.

**Württemberg.**  
Stuttgart, 17. März. Letzten Dienstag ist die württembergische Ständerversammlung zusammengetreten und die Kammer der Abgeordneten hielt am genannten Tag nachmittags 3 Uhr 1. Sitzung ab. Am Mittwoch begann Johann die Beratung des Hauptfinanzgesetzes, zunächst der Civilliste, der Planagen und der Staats-schuld. Die Beratung über die Donatirgelder wurde auf den Wunsch des Ministerpräsidenten für einige Wochen zurückgestellt, da eine Erklärung des Herzogs Philipp in Aussicht stehe, welche eine Verringerung der Eigengut zur Folge haben dürfte. — Auf nächsten Sonntag sind die württembergischen Landwirte „groß u. klein“, d. h. die Kleinbauern ebenso wie die mittleren und die Großgrundbesitzer, nach Stuttgart zu einer Versammlung eingeladen, um im Anschluß an die Berliner Beschlüsse der landwirtschaftlichen Vereinigung von ganz Deutschland Stellung zu den wichtigsten Fragen zu nehmen, welche auch die schwäbischen Landwirte nicht minder interessieren als die preussischen sächsischen u. s. w. Man darf auf die Verhandlungen vom nächsten Sonntag umso mehr gespannt sein, als in Württemberg Prekitten darüber laut wurden, daß die schwäbischen Landwirte durchaus keinen Grund hätten, mit den Handelsverträgen und deren Wirkungen unzufrieden zu sein. Es geht aber kaum eine Prophe-tengabe dazu, um vorauszusagen, daß die württembergischen Landwirte, groß und klein, sich ebenfalls bitter darüber beschweren werden, daß die Kornpreise auf ein Niveau herabgegangen sind, welches den Körnerbau auch in Württem-

berg so unlohnend macht, daß die Landwirte dabei notwendig finanziell zurückkommen müssen. Die sonst übliche Ausrede aller Gegner der sog. agrarischen Bestrebungen, daß die Bauern sich mit der Viehzucht helfen können und sollen, ist heute weniger stichhaltig als je, weil bekanntlich auch die Viehpreise infolge des Handelsvertrags mit Oesterreich-Ungarn noch viel weiter gesunken sind, als dies nach einer guten Genueinte sonst der Fall zu sein pflegte. Der Ausbau von Handelsgewächsen, Zuckerrüben u. s. w. ist ohnehin nicht auf jeden Boden möglich und auch in den besten Lagen nicht jahraus jahrein. Unsere Bauern müssen also Brotfrüchte produzieren und diese müssen mindestens einen solchen Marktpreis haben, daß die Bauern Steuern und Abgaben, Zinsen und Zehel, Dienstitenlöhne u. s. w. bezahlen können. Es giebt zwar Leute, denen der Preis der Brotfrüchte niemals niedrig genug ist. Aber wenn der Bauer wirtschaftlich zurückkommt, so hat der Kaufmann, die Großindustrie und damit auch die Arbeiterschaft den größten Schaden davon.

**Stuttgart, 18. März.** Die bürgerlichen Kollegen haben in ihrer gestrigen Sitzung beschloffen, dem Stadtschultheißen und Bürgerausschubmann die von ersterem nachgelagte Ermächtigung zu erteilen, dem Ehrenbürger der Stadt, Fürsten Bismarck, wie in den Vorjahren die Glückwünsche der Kollegen zu seinem Geburtstage telegraphisch darzubringen.

Ein Bauer in M ö d m ü h l hatte vor einiger Zeit ein krankes Pferd, zu dem der Tierarzt gerufen wurde, der dem kranken Tier 20 Pulver verordnete, in denen sich Arsenik befand; dem Pferd wurden nach und nach 17 Pulver gegeben, die weiteren 3 Pulver nahm der Bauer selbst auf einmal ein. Es erfolgte nun heftiges Erbrechen und schreckliche Schmerzen und am 3. Tag der Tod. Betr. der Beweggründe zu dieser That sind verschiedene Gerichte im Umlauf.

**Frankreich.**  
**Paris, 18. März.** Der Tod Jules Ferry erfolgte am 18. März. Er starb in Folge einer Herzkrankheit, woran er seit dem Attentat im Januar 1888 litt. Die Revolverkugel, welche auf der Rippe abprallte, hat eine Herzkontusion herbeigeführt. Die erste Kriese trat in der Nacht zum Freitag ein. Zahlreiche Politiker begaben sich am 18. März in den Sterbekreis und unterzeichneten die Condolenzliste. General

Vornis erliegen im Antrage Carnois, feiner erschienen Clemenceau und Floquet. Die Freunde Ferry's sind tiefbewegt. Der Reichspräsident des Senats Bardeau wurde ohnmächtig.

### Verständenes.

Die Hoffnung auf eine Verständigung über die Militärvorlage gibt die Köln. Ztg. trotz des traurigen Ausgangs in der Kommission, nicht auf. „Es wird sich“, so meint sie, „doch noch ein Weg finden, der die Befriedigung der militärischen Bedürfnisse ermöglicht und die wirtschaftlichen Interessen berücksichtigt.“ — Auch die Post meint: Man müsse noch eine Grundlage der Verständigung suchen, wozu die Benutzlichen Vorschläge um so geeigneter seien, weil sie weiterer Modifikationen zu Gunsten der Regierungsvorlage wohl fähig seien. Die Frage der Auflösung des Reichstags sei eine so ernste, folgenreiche und in ihrem Erfolge ungewisse, daß man sie nicht in übereilter Weise entschieden haben möchte. Jedenfalls müsse man die Parteien der Vereinerung vor dem Laide noch mehr ins Unrecht setzen. Das Zentrum und Freisinn auf ihrem abnehmenden Standpunkt beharren werden, sei übrigens nicht anzunehmen. Wenn ja, dann wäre die Regierung allerdings vor die Frage gestellt, ob sie den Reichstag auflösen oder die Frage bis zum Ablauf des Septennats vertragen wolle.

„Ein teurer Sohn.“ Ein junger Stuttgarter studierte die letzten Semester in Tübingen, wo er es fertig gebracht hat, ca. 20 000 M. Schulden in wenigen Semestern zu machen. Der Vater zahlte 7000 M. und landete seinen Sutebel nach Amerika, wo er Gelegenheit finden dürfte, über den Ernst des Lebens nachzudenken.

**Der Kaufmannshändler.** Man schreibt aus Berlin: Bietet da dieser Tage ein kleiner Slowake seine Waren an; damit abgewiesen, legt er sich auf die Treppentritte und fängt bitterlich zu weinen an. Die junge Hausfrau dadurch gerührt, schenkte ihm eine Schrippe und einige Pfennige und meint: „Ich wollte dir ja gern etwas abkaufen, aber ich kann ja nichts von deinen Sachen gebrauchen.“ — „D, eine Kaufmannshändler, bitte eine Kaufmannshändler, bitte eine Kaufmannshändler, steht der kleine Händler, der gleich in der Corridorhür Posto gefast hatte. — „Aber wir haben hier gar keine Mäuse.“ — „Was, keine Mäuse?“

Dort läuft ja eine, verachtet der Slowake. Die junge Frau schrie auf, denn in der That hüschte eines der gefährlichsten kleinen Tierchen quer durch den Corridor. Nun würde der Drahtbinder einer Falle los und ging vergnügt von bannen. „Haben Sie nichts bemerkt, Madame?“ fragte das Dienstmädchen, als er fort war. — „Was soll ich denn bemerkt haben?“ — „Nun, daß der Kaufmannshändler die Mäuse selbst mitgebracht hat. Ich sah ja, wie er sie forttrug.“ — „Und das jagst Du mir jetzt erst?“ rief die junge Frau empört. — „Ja, Madame haben mir ja ein für allemal verboten, mitzureden, wenn jemand da ist.“

**Zur Radieschenzeit.** Die Radieschen (Monatstette) verlangen ein feuchtes, gut gedüngtes Erdreich und viel Sonne. Wenn man Radieschen recht früh haben will, muß man sie ins Mistbeet anfangs Februar säen. Am fortwährend frische Ware zu haben, geschieht die Aussaat in Zwischenräumen von 3 zu 4 Wochen, und zwar von April an ins freie Land. Wenn die Radieschen das vierte Blatt erreicht haben, kann man sie zur Speise ausziehen. Es ist zu bemerken, daß die Aussaat sehr dünn geschehen muß, so daß jedes Pflänzchen 4 Zoll Raum erhält. Dichtere Saaten müssen verzogen werden. Versäumt man das Verziehen, so wachsen die Radieschen mehr ins Kraut und liefern schlechte Wurzeln. Bei trockener Witterung werden sie leicht pelzig, weshalb sie dann fleißig begossen werden müssen. Jedoch nehmen sie diesen Fehler auch an, wenn man sie zu lange stehen läßt.

### Telegramme.

**Lissabon, 19. März.** Der Eisenbahnzug in dem das Königspaar sich befand, welches sich zu der Einweihung des Hospitals in Caldas begeben wollte, entgleiste in Campolido. Der Salonwagen wurde beschädigt, Personen wurden teils verletzt.

**St. Sebastian, (Spanien).** In einem Spirituslager brach Feuer aus und zerstörte in vergangener Nacht 3 Häuser. 10 Personen sind verbrannt.

**Madrid, 20. März.** Von den 180 bekannten Senatoren sind: 84 ministeriell, 23 coöperativ, 5 Regierungsfreundliche, 2 confederativ, 1 Carlisit und ein unabhängiger.

### Bekanntmachungen.

#### Revier Blochingen. Weis-Verkauf.

Am Mittwoch den 22. März, nachmittags 1 1/2 Uhr, im R ö h l e in Baltmannsweiler aus dem Staatswald Glesweg 4600 buchene Wellen auf M. hden. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 11 Uhr im Schlag.

#### Revier Gmünd Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. März, vormittags 1/10 Uhr, in der Bierwirthschaft zu den „drei Mühren“ in Gmünd aus dem Staatswaldungen Schuppenwald (Schiefthal) Abt. 1, 3, 4 und 6 und aus Tannenwald (St. Waldhettten) Abt. 3 und 4: 583 Nadelholzstämme mit Langholz normal Fm.: 274 I., 206 II., 79 III., 41 IV. Cl., Ausschuß Fm.: 5 I., 9 II., 12 III., 5 IV. Cl.; Zählholz normal Fm.: 78 I., 57 II., 2 III. Cl., Ausschuß Fm.: 11 I., 8 II., 0,5 III. Cl.; aus Schuppenwald, Abteilung 6: 15 Erlen II. Cl. mit 4,7 Fm.

#### Unterurbach. Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd kommt am Mittwoch den 29. März d. J., nachmittags 2 Uhr, im Rathause hier auf mehrere Jahre zur Verpachtung, wozu Liebhaber — auswärtige mit Verlangen-Nachweisen versehen — eingeladen werden. Am 18. März 1893.

Schultheiß Hofelich.

### Rechnungen

für die Stadtpflege  
pro 1. April 1892/93 sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bis spätestens 15. April 1893 einzureichen.

Schorndorf, 14. März 1893.  
Fitzsch, Stadtpfleger.

Stadtpflege Schorndorf.  
Dienstag den 21. d. Mts., vormittags 11 Uhr, werden

**11 Kastanienbäume**  
beim Garten der Frau R o t h in der Carlstraße auf dem Plage verkauft.  
Den 18. März 1893.  
Fitzsch.

Am Freitag den 24. d. Mts., morgens 8 Uhr, wird in der Wirtschaft bei Metzger W a d e r hier

**eine Nähmaschine**  
im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft.  
Gerichtsvollzieher Moser.

**Gesangbücher**  
für Konfirmanden  
in schönster Auswahl zu billigsten Preisen  
empfehlen

C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

### Verpachtungen etc.

**Dienstag den 21. d. Mts.,**  
abends von 4 Uhr an,  
werden auf dem Rathause verpachtet:  
1) Die städtische Boden- und Brückenwage (auf 1. Jahr);  
2) das Fischwasser in der Rems oberhalb dem Wöhr (auf 6 Jahre);  
3) die Lieferung der Marktmaterialien (Vergebung des Marktmaterialien-Bestandgeldes);  
4) Zwei Blöcke hinter dem Knaben-Lulhaus, an der Burgstraße, früher von Georg Hä r e r und Totengräber K l i n g e n s t e i n gepachtet.  
Schorndorf, den 16. März 1893.  
Stadtpflege.

Am Donnerstag den 23. d. Mts., morgens 7 1/2 Uhr, wird auf dem Rathause in B e u t e l s b a c h  
**eine Kuh**  
im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft.  
Gerichtsvollzieher Moser.

### Abschieds-Feier.

Am Dienstag, 21. März,  
abends 7 Uhr,  
findet im oberen Saal der Krone eine  
**Abschiedsversammlung**  
zu Ehren des nach 16jähriger Wirksamkeit aus hiesiger Stadt scheidenden  
**Herrn Dekan F i n c k h**  
statt, wozu wir hiemit freundlich einladen.

Oberamtmann K i n z e l b a c h, Stadtschultheiß F r i z, Kameralkverwalter K a h r e r, Stadtpfarrer G r o s, Fabrikant A r n o l d s e n, Fabrikant O. B r e u n i n g e r, Apotheker G a a g, Gemeinderat S a h n s e n, Präzeptor a. D. K ö s l e r.

Indem mir nun der Verkauf von Kunstdünger u. s. w. von einer gut leistungsfähigen und größten Firma Deutschlands, (gegründet 1852; übertragen wurde, so empfehle ich den Herren Landwirten, Consum- und Darlehensstellen-Bereinen, noch zur bevorstehenden Frühjahrsdüngung:

### Kunstdünger aller Arten

feiner  
**Einstreupulver**  
zur Stickstoffverbindung und Verbesserung des Stalldüngers, sowie zur Verhütung der Maul- und Klauenseuche.

**phosphorsauren Kalk**  
(Präzipitat) zum Füttern aus Knochen. Auch

**Kupfervitriol**  
nur 50 kg Abnahme in großen Krystallen, zur Anfertigung der Vorbeaug Brüche und

**Kupfervitriol-Specksteinmehl**  
zur direkten Bestäubung.

Alles in größter und feinerer Sorten zu billigsten Preisen. Kunstdünger bei Abnahme von ganzen Ladungen entsprechend billige Preise. Alles unter sicherer Gehaltsgarantie, sowie unter Kontrolle der Veruchstation Hohenheim.  
N i c h e l b e r g, Station Endersbach.

Hochachtungsvoll  
W i l h. M ö s s i n g e r.

**Gallerie-Rahmen, Bortierenstangen**  
**Vorhängstangen, Rosetten, Korteizier**  
**Garberobehalter, Spiegel**  
**solwie fertige Bilder**  
bringe ich empfehlende in Erinnerung. Alles hält stets in Vorrat.  
H. H u t t, Schreiner.  
Möbelmagazin Schorndorf.

Air-Heim u. Teck.  
In meinem Kleidergeschäft können sofort einige tüchtige  
**Schneider,**  
welche selbständig und pünktlich auf Groß- und Kleinstück arbeiten, sofort eintreten. Schriftliche Offerte erwünscht.  
Gustav Groß u. Markt,  
Herrenkleider-Nachgeschäft.

B e u t e l s b a c h.  
**Dreiblättrigen & ewigen**  
**Kleesamen**  
garantirt leidefrei, 86—88%, keimfähig  
Süddeutscher Weinsamen, rhein. Stochhaussamen, Wicken, virginitisches Pferdezahnmehls, Grassamen, Saatlinfen, Saaterbsen, empfiehlt in nur bestkeimfähigen Qualitäten und zu billigsten Preisen.

**Julius Lohss.**

**Brandschadens-Umlage- & Einzugs-Register**  
sind wieder vorrätig in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

**Zu Hochzeits-, Geburtstags- etc. Geschenken**  
empfehlen sich ganz besonders die in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei  
in großer Auswahl und geschmackvoller Einrahmung vorrätigen  
**photo- und oleographischen Bilder.**

Ebenso sind photographische  
**Aufnahmen von Schorndorf**  
in verschiedener Größe zu haben.

Komm und sieh!

### Medicinal- Dessert- und Trink-Weine.

1/1 Flasche mit Glas	M. S.	1/1 Flasche mit Glas	M. S.
Italienische Rotweine:		Malaga (braun u. rotgold.)	2 25
Vino da Pasto	1	Dry Madeira	3 25
Barletta superiore	1 15	Ruster Ausbruch (ung. Sülzw.)	1 50
Smyrner Sülzwine (Erlag für Tofayer)	2	Tofayer Ausbruch 75 S. M. 1.	1 50
Vorbeaug (echt franz. Rotw.)	1 50	Gimmelberg. (Wälz. Weißw.)	70
Offener (echt ungar. Rotwein)	1 25	Langsteiner	90
Erlauer	1 50	Debesheimer	1 15
Carlsruher	1 75	Forster Traminer	1 40
Elzäher Rotwein	— 35	Forster Auslese	1 50
Matjala & Keres (Sherry)	2 25	Hiersteiner	2
		Hüdesheimer	2 50
		Champagner Marke Feist	3

Carl Korn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolpapier und Glasregel tragen, nur dies bietet Garantie für Echtheit.

Schorndorf bei Conditior Moser, Schmid's Nachfolger.  
Niederlagen auf Plätzen, wo noch nicht vertreten, gesucht.

### Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.  
Nach Newyork wöchentlich dreimal, davon zweimal mit Schnell dampfern.  
Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt  
mit Schnell dampfern 6—7 Tage,  
mit Postdampfern 9—10 Tage.

Nähere Auskunft durch  
Carl Weil, Schorndorf.  
B. W i l l i n g e r, Lorch.

Rudolf Dorf, z. Pflug, Götting.  
Fr. Häcker, Gmünd.

# Schorndorfer Anzeiger

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 23. März 1893.

Insertionspreis: eine viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf. wöchentlich. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf., durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf., durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pf.

Café-Restaurant mit Conditorei & Damensalon

## Theodor Bechtel

früher Café Marquardt.

14 Schloßstrasse Stuttgart Schloßstrasse 14 in nächster Nähe des Hauptbahnhofes.

empfehlen dem hochverehrlichen Publikum seine allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichteten Lokalitäten zu geneigtem Besuch.

Frühstück von 7 Uhr ab, Pinner von N. 150 an. Reichhaltige Frühstückskarte. Souper „ 2. - an.

Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Budweiser Bier glasweise. In- und ausländische Weine in reicher Auswahl.

Die 4 Vorträge die neulich in Stuttgart gehalten wurden, über

- 1) Das Zeugnis der 4 Evangelien in seiner Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit von Defan Schwarzopf in Cannstatt;
  - 2) Das apostolische Glaubensbekenntnis von Prälat Burk in Stuttgart;
  - 3) Die Gottheit Christi von Defan Weibrecht in Stuttgart.
  - 4) Gewissensfreiheit & kirchliche Ordnung von Hofprediger Dr. Braun in Stuttgart
- sind à 20 Pf. vorräthig bei der Redaktion.

Mildeste Veilchen-Rosen-Seife

garantiert rein und sehr aromatisch, empf. in Packeten à 3 St. 40 Pf. Carl Fischer, Seifensieder.

Jeden Donnerstag und Samstag frischgelochenes

### Riechfleisch

bei Fr. Hauser, Kürschner.

### 1 junger Mann

von 14-15 Jahren findet dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Redaktion.

Einen fräutigen

### Jungen

nimmt in die Lehre Friedr. Geiger, Schreiner.

Gesucht wird zum Eintritt auf 1. April ein jungerer

### Anecht

im Waldhorn.

### Ris und Risfelle

kauft zu den höchsten Preisen Fr. Hauser, Kürschner.

Ein paar große

### Fensterläden

sagt noch neu, hat billig zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion.

### MAGGI'S

Suppenwürze erhebt überaus den Wohlgeschmack der Suppen. Zu haben in Flaschen von 65 S an bei Carl Schifer. Deere Flaschen werden billig nachgefüllt.

## Chilifalpete, Augsburger Fäkal-Guano

Mischungen für: Getreide, Wiesen, Aec, Rüben, Kartoffeln, Mais, Obstbäume.

## Thomasmehl & Kainit

Sämtliche Düngersorten werden unter Garantie für abgegebenen Gehalt und billigst berechnet abgegeben.

Carl Fr. Maier, am Thor.

## Carl Höllerer,

Sattler & Tapezier

empfehlen sich in Anfertigung von Polstermöbeln aller Art

nach neuesten Mustern in jeder Garnitur.

## Die Anfertigung & das Aufmachen

von Vorhängen, (Zugvorhängen), Moulcaux, Marquisen, Portieren, und Draperien belege ich in geschmackvollster und modernster Ausführung nach den neuesten Mustern vorlagen.

Führe und fertige als Spezialität: Werde-Geschirre etc.

Kummete, sowie sämtliche Bestandteile derselben.

### In Reparaturen

von Polstermöbeln, Chaischen, sowie von allen Sattlerwaren halte ich mich bestens empfohlen. Die Anfertigung und Reparatur von Maschinen-Riemen in jeder Stärke, Länge Breite übernehme ich unter Zusicherung billiger Preise und vorzüglichen Materials. Verwende hierzu nur Maschinenleder aus der Fabrik Christian Breuninger hier.

## Nähmaschinen

werden sorgfältig, schnell und billigst in und außer dem Hause repariert.

Jeden Montag und Dienstag bin ich in Schorndorf und Umgebung beschäftigt, jehe deshalb weiteren Bestellungen entgegen.

Franz Kieger, Meh. & Nähmaschinenreparatur, Stuttgart, Militärstr. 94 B.

## Ankündigungen aller Art

Sobald dieselben in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden sollen, übergeben man zur Besorgung am besten der bekannten Annoncen-Expedition von Gaasenstein & Vogler A.G., welche dieselben sofort ohne jede Anrechnung von Porto und Spesen für Vielfältigkeit etc. an die betr. Zeitungen weiterbefördert und nur die Originalpreise der Zeitungen in Rechnung stellt. Gewissenhafter Rat bei Auswahl der geeigneten Blätter. Streng reelle Bedienung.

Die Geschäftsstelle der Firma Gaasenstein & Vogler A. G. befindet sich in Stuttgart, Königsstraße, 1. Stock, Telefon No. 1156.

Rechtlich, gedruckt und verlegt von S. Meier, C. W. Wagner'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

## Aleesamen

neuen, ewigen & dreiblättrigen, seidefrei, 86-90 % Keimkraft, sowie

Leinsamen, Esparsette, Widen, Grassamen, Angersamen, Erbsen, Linsen, Gartensamen & Haussamen

empfehlen zu billigsten Preisen Christian Bauerle b. d. Kirche.

Weglin'sweilenerhof, Verschiedene

## Biene Stöcke

hat zu verkaufen. Friedrich Ditt.

Oberurbach

## Heu & Haber

hat zu verkaufen. Michael Bauer.

Einen Ochsenwagen bereits wie neu verkauft gegen einen leichteren. D. D.

Einen Wagen

Angers & 10 Sack Kartoffel hat zu verkaufen. Storz, Hegnauhof.

Etwa 30 Ztr.

## Heu & Dehnd

hat zu verkaufen. Jakob Kühnle.

2 Wagen

## Strohdund

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

## Dienstmädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen,

welches in den Hausarbeiten bewandert ist, auf Georgit gesucht.

Näheres durch Frau Kaufmann Sperle Wc.

## Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 18. März.

1 halb Rilo süße Butter	M. 1.10-1.20
1 " " saure Butter	M. 1.-1.10
1 " " Rindfleisch	1.30
1 " " Schweinefleisch	1.70
1 " " Eier	1.16
10 irische Eier	1.65
10 Kaffee	1.27
1 Rilo Weißbrot	1.25
1 Rilo Halbweißbrot	1.22
1 Rilo Schwarzbrot	1.25
1 Paar Weiden wiegen 80-120 Gramm	1.20
1 halb Rilo Mehl Nr. 0	1.18
1 " " Mehl Nr. 1	1.18
1 " " Mehl Nr. 2	1.18
1 " " Erbsen	1.18
1 " " Linsen	1.28
1 " " Bohnen	1.17
1 " " Dörrfleisch	1.70
1 " " Rindfleisch	1.80
1 " " Schweinefleisch	1.70
1 " " Kalbfleisch	1.65
1 " " Hammelfleisch	1.65
1 Gans	2.50 bis
1 Ente	2.50 bis
1 Huhn	1.50
1 Taube	1.50
50 Rilo Karriofeln	2.60 bis 2.80
50 Rilo Weißkohl	2.80
50 Rilo Widen	9.-10.-
50 Rilo Haber	7.80 bis 7.90
50 Rilo Gerste	9.50 bis 10.-
50 Rilo Heu	4.80 bis 4.90
50 Rilo Stroh	2.80 bis 3.-
1 Raummeter Buchenholz	12.50
1 Raummeter Eichenholz	11.-
1 Raummeter Tannenholz	10.-
1 Raummeter Kieferholz	10.-
1 halb Rilo Rindfleisch	1.55
1 halb Rilo Schweinefleisch	1.65

## Amliches.

Oberamt Schorndorf.

Den Gemeindevorständen

gehen mit nächster Post die von dem Vorstand der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zurückerhaltenen Kataster-Nachweisungen nebst Beilagen und je einer die Unterausscheidung erleichternden Hilfsstafel zu.

Von der festgestellten Katasternachweisung ist der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung Kenntnis zu geben.

Bezüglich der Unterausscheidung der Umlage auf die einzelnen Beitragspflichtigen und der Erhebung der Einzelbeiträge wird auf die §§ 20-25 der Min.-Verf. vom 18. Juni 1891 (Reg.-Bl. S. 154) verwiesen.

Der auf die Gemeindevorstände entfallende Betrag der Umlage ist in ganzer Summe (nach Abzug der Umlagekosten und Einzuggebühren - § 26 der genannten Ministerialverordnung) - binnen zwei Monaten an den Gemeindevorstand einzusenden. Die pünktliche Einzahlung dieser Frist wird den Ortsbehörden besonders zur Pflicht gemacht.

Schorndorf, den 21. März 1893.

A. Oberamt. Ringelbach.

## Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

### Bericht über die Geflügel-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Folge nun der geringe Leber bezw. der Besucher der Ausstellung meinen Tritten; da kommen wir oben angelangt natürlich wie immer bei derartigen Anlässen zuerst an die Kasse. Wir glaubten aber beinahe, als wir derselben näher traten, eher vor einer Schaubude als vor einem Ausstellungslokal zu sein; denn die lieben Herrn an der Kasse gaben sich wirklich durch Zurufe etc. sehr viel Mühe um ihre aufgestellten Teller bald wieder in die bereit gehaltenen Säcken ausleeren zu dürfen. Hauptächlich dem Katalogverkäufer that es

### Der Jug Schills nach Straßand im Jahr 1809.

Aus dem Nachlaß eines Zeitgenossen.

(6. Fortsetzung.)

Das Gefecht an der Neckbrücke gestaltete sich immer lebhafter; unsere Schützen wurden anfangs verdrängt, dann abgelöst. Mehrere Male machten die Jäger den Versuch, über die Balken der Brücke diese zu passieren, aber die vordersten stürzten tot oder verwundet in die Neck, was von weiteren Versuchen abschreckte. Namentlich ging ein Schill'sches Detachement, bestehend aus abgesehenen Husaren, reitenden Jägern und Freiwilligen, in unserer linken Flanke schwimmend durch die Neck und nahm unsere Abteilung bei der Brücke im Rücken. Nach allen Seiten wurden unsererseits Verstärkungen abgeschickt, das Gefecht neigte sich jedoch mehr und mehr zu unserem Nachtheile. Die Compagnie in Freudenberg zog sich - um nicht abgeschritten zu werden, Schritt vor Schritt auf uns zurück, und zugleich traf die Nachricht ein, daß ein starkes Schill'sches

Detachement uns die Rückzugsweg nach Triebsee oder Straßand abzuschneiden und im Rücken zu nehmen drohte. Es hatte mit Hilfe einiger Bauern auf einem bedeutenden Umwege das für unweigerlich gehaltene Moor mutig passiert, und der Leutnant von Preßentin III., welcher mit einer Meldung an den General Candras nach Richtenberg geschickt worden, war jenem Detachement nur soeben entgangen.

Unter diesen Umständen wurde der Rückzug unvermeidlich. Er ging anfangs auf der nicht haussierten Straße von Triebsee in der größten Ordnung vor sich. Die Arrièregarde verteidigte mutig noch eine Zeitlang die Übergänge über die Neck und folgte dann dem Bataillon nach. Das durch die Neck geschwommene feindliche Detachement drängte zwar stark nach, wurde aber unter anderem bei einer Windmühle, sehr ernsthaft abgewiesen. Gleich darauf - etwa gegen 7 1/2 Uhr Abends - lief von der Avantgarde die Meldung ein, daß Schill'sche Truppen bereits den Weg nach Triebsee verlegt hätten. Ich bin sehr überzeugt, daß, wenn wir demungeachtet unsern Weg fortgesetzt, jene Truppen uns kein allzu

großes Hindernis dargeboten. Der Commandeur schien jedoch anderer Meinung zu sein, denn er befahl, einen links abführenden Feldweg einzuschlagen, um auf die große Straße nach Straßand zu kommen.

Die schmale Verbindung beider genannten Straßen bildete ein Defilée und verursachte Aufenthalt und Gedränge; sobald man jedoch die große Poststraße erreicht, war alles bemüht, die verlorne Ordnung wieder herzustellen. Eben hiermit beschäftigt, brachen in unserer rechten Flanke etwa 130 Schill'sche Jäger aus einem kleinen nahen Gehölze ganz unerwartet und plötzlich mit einem Hurrahgeschrei hervor und zugleich prallte unsere Arrièregarde schießend auf uns. Schill'sche Husaren waren nämlich, ohne die Herstellung der Brücke abzuwarten, durch die Neck geschwommen und hatten die Arrièregarde fast geprengt. Auf diese Weise wurden wir von 3 Seiten umzingelt.

(Fortf. folgt.)

Arzahl von Käfigen mit Gänzen, Enten, Hühnern und Tauben. Es war diese Abteilung nur für solche Besucher, welche nicht nervös sind, denn einen solchen Chaos von Stimmen kann man bloß bei solcher Gelegenheit hören; natürlich für unsereins, für den Liebhaber, war es Mühsal, obwohl man sich vorher auch wieder daran gewöhnen mußte.

Trotzdem noch verschiedene Arten von Hühnern als: Gold, Silber und Chamais Paduaner, neckhalsige Siedenburg, Hondans etc. nicht vertreten waren, was jedenfalls der zu gleicher Zeit in Reutlingen abgehaltenen Landesgesellschaften zuzuschreiben war, so wird doch gewiß jeder Besucher von der Reichhaltigkeit unserer Ausstellung befriedigt gewesen sein.

Wir betreten zuerst das Lokal im östlichen Flügel des Gebäudes, daselbst ist durch ein Drahtgitter in zwei Hälften geteilt, nämlich für Tauben und belgische Hühnerarten, sowie im abgetrennten Teil, durch die Güte unseres verehrten Gauvorstandes Herrn Fabian Forster in Gmünd, zwei Paar prachtvolle Goldhasen, 1 Stamm Seidehühner und je 1 Stamm Braut und Mandarin Enten etc., ebenso von Herrn Link auf dem Engelberg ein Paar sehr schöne Wianen. Was die Ausstattung dieser Abteilung anbelangt, so machte dieselbe schon beim Eintritt in das Lokal auf jeden Besucher einen sehr günstigen Eindruck und haben wir dieses sinnige Arrangement hauptsächlich in diesen Sachen bekanntlich so erfahrener Vicedorstand Herrn Maler Kometsch zu verdanken. Es war, den Bewohnern des Behälters anpassen, nichts vergessen, was zu einer wirklichen Wald-Idylle gedreht, als: künstliche Felsen mit Waldmoos, Pflanzen etc. befangt, sowie Grotten, Gesträuch und Nadelholzwald; alles war passend und gefällig und auch ein Springbrunnen angebracht, welcher durch ein ohne Pumpwerk gefülltes Wasserreservoir gespeist wurde und haben die Bewohner dieses Parks von dieser praktischen Einrichtung durch fleißige Benutzung des Bassin ausgiebigen Gebrauch gemacht.

Wir betreten nun mehr unserm Ohr, als den Augen folgend den Saal mit einer großen

Arzahl von Käfigen mit Gänzen, Enten, Hühnern und Tauben. Es war diese Abteilung nur für solche Besucher, welche nicht nervös sind, denn einen solchen Chaos von Stimmen kann man bloß bei solcher Gelegenheit hören; natürlich für unsereins, für den Liebhaber, war es Mühsal, obwohl man sich vorher auch wieder daran gewöhnen mußte.

Trotzdem noch verschiedene Arten von Hühnern als: Gold, Silber und Chamais Paduaner, neckhalsige Siedenburg, Hondans etc. nicht vertreten waren, was jedenfalls der zu gleicher Zeit in Reutlingen abgehaltenen Landesgesellschaften zuzuschreiben war, so wird doch gewiß jeder Besucher von der Reichhaltigkeit unserer Ausstellung befriedigt gewesen sein.